

1. Sa + 2. So

Da er in die Welt gekommen ist, um die Menschen zu retten, begann er zuerst zu handeln und dann zu lehren.
Vinzenz von Paul

3. Mo + 4. Di

Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.
Johannes 13,34

5. Mi + 6. Do

Ermutigen wir uns gegenseitig mehr durch unser Beispiel als durch Worte.
Luise von Marillac

7. Fr + 8. Sa

Denn der Herr hat an dir seine Freude und dein Land wird mit ihm vermählt. Wie der junge Mann sich mit der Jungfrau vermählt, so vermählt sich mit dir dein Erbauer. Wie der Bräutigam sich freut über die Braut, so freut sich dein Gott über dich.
Jesaja 62; 4-5

9. So + 10. Mo

Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!
Johannes 2,5

11. Di + 12. Mi

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.
Jesaja 40,1

13. Do + 14. Fr

Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!
Markus 16,15

15. Sa + 16. So

Es heißt in der Heiligen Schrift, Gott habe einem jeden von uns die Sorge um seinen Nächsten anbefohlen: So bin ich z. B. verpflichtet, über jene zu wachen, in deren Gesellschaft mich Gott geführt hat
Vinzenz von Paul

17. Mo + 18. Di + 19. Mi

Ob ihr also esst oder trinkt oder etwas anderes tut: Tut alles zur Verherrlichung Gottes!
1 Korinther 10, 31.

20 Do + 21. Fr

Sagen wir, was wir zu sagen haben, einfach, gütig, demütig, aber überzeugt und liebevoll.
Vinzenz von Paul

22. Sa + 23. So

Durch die Liebe werden wir allen alles, um allen nützlich zu sein
Vinzenz von Paul

24. Mo + 25. Di

Der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.
Lukas 2, 9-11

26. Mi + 27. Do

Um diese ihre Aufgabe, zu der sie Gott berufen hat, vollkommen zu erfüllen, sollen sie besonders das Geheimnis seiner Menschwerdung verehren;
Vinzenz von Paul

28. Fr + 29. Sa

Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.
Lukas 3,6

30. So + 31. Mo

Endlich aber: seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig!
1.Petrus 3,8

Was ER euch sagt, das tut! (Joh 2,1-12)
Wie geht es Ihnen, wenn Sie diese Aufforderung lesen? Vielleicht sind Sie überrascht, fühlen sich überfordert... oder...? Einfach tun, was da einer sagt? Da muss doch eingehakt werden. Fragen um Fragen stellen sich mir: WER fordert mich dazu auf? WER sagt mir da etwas? WAS soll ich tun? Antwort finden wir bei Johannes 2,1-12.
JESUS ist mit seinen Jüngern bei einer Hochzeit. Das Fest ist in vollem Gange. Auch seine Mutter MARIA ist mit dabei. Mit feinem Gespür und der Beobachtungsgabe einer Frau nimmt sie die äußerst peinliche Situation wahr. Der Wein ist ausgegangen und mit ihm steht die FREUDE auf dem Spiel. Die Krüge sind leer - auch in unserem Leben? Der Wein des Glaubens, der Hoffnung, der Freude an Gott ist uns ausgegangen. Das Vertrauen und die Liebe zum Partner, zur Partnerin sind dahin. Wo finden wir Hilfe? Vertrauensvoll fordert sie die Diener auf: „WAS ER EUCH SAGT, DAS TUT!“ Und ER? „Füllt die Krüge mit WASSER!“ - Jammert nicht, sondern gebt, was ihr habt: WASSER. Und die Diener hören

auf die FRAU und vertrauen mit ihr Seinem Wort. Tief im Herzen ist die Mutter überzeugt: Da kann nur einer helfen: GOTT – durch seinen Sohn Jesus Christus. Unbemerkt von den vielen Gästen verwandelt JESUS dieses Wasser in vorzüglichen Wein und alle wundern sich. Gilt dies nicht auch für uns? Gebt was ihr habt! – Wasser! Doch gebt es IHM, der allein die Herzen wandeln und euch Freude, Hoffnung und Liebe zu Gott und einander geben kann und will. Allerdings: Füllen müsst ihr schon selber. Das kann mühsame Arbeit bedeuten. Entscheidend aber ist es, sich an DEN zu wenden, der jeden Menschen liebt und auch uns „Leben in Fülle“ erwirkt hat durch seine Menschwerdung, sein Leiden und Sterben und seine Auferstehung. ER hat ein für allemal, auch für uns – für Sie und für mich – Wasser in vorzüglichsten Wein gewandelt und will auch uns „Leben in Fülle schenken“. Maria, die Glaubende, kann und möchte auch uns ermutigen und bestärken, uns in jeder Situation inspirieren zu lassen vom Evangelium, der Frohen Botschaft, dem Vermächtnis Jesu Christi. Sr. Gertrud Dobhan



Foto: © Sr. Britta Müller